

Stadtanzeiger für Prenzlau und Ortsteile



LaGa-Bote
auf den
Seiten 6 und 7

Topfit dabei auf der Grünen Woche

Sportverein gestaltet die Bühnenshow mit



Die Mädchen vom SV „Topfit“ sind mittlerweile Profis, was die „Grüne Woche“ anbelangt. Schon zum vierten Mal gestalten sie die Bühnenshow beim Uckermark-Tag mit. „In diesem Jahr werden dort die ‚Sweet Devils‘ und die ‚Lady Devils‘ zu erleben sein“, kündigt Marianne Gerling an. Das Training in Vorbereitung der Auftritte läuft seit

Wochen. „Und die Aufregung steigt merklich.“ Vor allem bei den Frauen, die das erste Mal dabei sind. „Wir werden in zwei Blöcken auftreten“, lässt die Sportvereinsvorsitzende wissen. Eigens für die Bühnenshow auf der Grünen Woche wurden neue Titel ins Repertoire der Tänzerinnen aufgenommen.

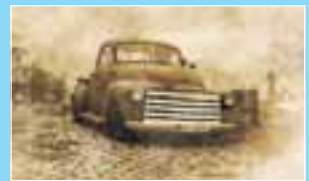
Lesen Sie auch Seite 2

Positive Bilanz
für das Jahr 2010



Ministerpräsident
beim Neujahrsempfang
Seiten 4 und 5

Fotoclub mit
neuer Ausstellung



Bilder von Norbert
Reddemann und anderen
Seite 13

Ehrenamt
Freiwillige Feuerwehr



Christian Jankow unter-
stützt die Jugendarbeit
Seite 14

BAUSANIERUNG & DICHTUNGSBAU

Heinz Berger

Einblasdämmtechnik

Maurer- & Putzarbeiten
Gartenteiche
Terrassen – Balkone
Mauerwerkstrochlegen

Folienabdichtung nach § 19 WHG

Steinhöfler Weg 7
17268 Flieth-Stegelitz

☎ (03 98 87) 6 10 04

www.berger-bausanierung.de

Katja Zettler

Freiberufliche Musikerin / Dipl.-Musikpädagogin
– neu im Boitzenburger Land

Tel.: 039889 / 50 85 80 mobil 0172 17 23 139

info@katjazettler.de, www.katzzettler.de

Unterricht (Gesang, Sprecherziehung, Notenlehre)

Chorische Stimmbildung, Chorleitung

Fortbildungsseminare (Sozialpäd., Heilerzieher, Altenpfleger)

Offene Singveranstaltungen

Musiktherapie in Seniorenheimen

Musikalische Früherziehung

Kulinarische Verführungen mit Kalbsbäckchen

Nico Zenker kocht zum Uckermark-Tag auf der Grünen Woche

Man darf sich ruhig „outen“ und unumwunden zugeben, dass man die kulinarischen Kreationen von Nico Zenker mag und gern genießt. Der Chefkoch des Hotel „Uckermark“ ist ein Könner seines Faches. Nicht umsonst ist man auf seine Künste aufmerksam geworden und hat ihn jetzt zur Grünen Woche nach Berlin eingeladen. Am „Uckermark-Tag“ wird er in der Brandenburg-Halle die Region kulinarisch vertreten und sicherlich viele Besucher davon überzeugen, dass sich ein Besuch (nicht nur) seines Hauses lohnt.

Die Internationale Grüne Woche, die vom 21. bis 30. Januar in Berlin – zum nunmehr 85. Mal – stattfindet, ist eine in ihrer Art einzigartige internationale Ausstellung der Ernährungs- und Landwirtschaft sowie des Gartenbaus. Das Regionalmarken-Management Uckermark der ICU Investor Center



Kulinarischer Botschafter: Nico Zenker vom Hotel „Uckermark“ beherrscht sein Metier

Uckermark GmbH nutzt die Messe – gemeinsam mit einer Reihe Partner – um uckermärki-

sche Produkte, Dienstleistungen und die gesamte Region noch bekannter zu machen. „Über den gesamten Messezeitraum hinweg sind wir mit der Bauernkäserei Wolters GmbH und dem Gut Kerkow mit einem Messestand in der Brandenburg-Halle vertreten“, so Silvio Moritz, ICU-Geschäftsführer und Regionalmarken-Manager. Am 29. Januar wird hierher zum „Uckermark-Tag“ eingeladen.

Gäste kulinarisch verführen

„Was wir vorstellen, ist die ‚Brandenburger Gastlichkeit‘“, sagt Kai Frodl, Chef des Hotel „Uckermark“. Er ist gespannt, wie das Schaukochen von Nico Zenker (der übrigens nicht das erste Mal auf der Bühne stehend mit Töpfen und Pfannen hantiert), beim Publikum ankommt. „Im Kochstudio in der

Brandenburg-Halle soll gezeigt werden, dass die regionale Küche keinesfalls langweilig, einfalllos, fett und ungesund ist. Ganz im Gegenteil: sie ist kreativ, anspruchsvoll und auf hohem Niveau, und sie bietet auch verwöhnten Gaumen tolle Erlebnisse.“ Nico Zenker präsentiert eines der gefragten Highlights des Hotel „Uckermark“: Zartes Kalbsbäckchen mit Apfel-Pastinakengemüse, Fliederkreudesauce und Kartoffel-Wrukenpüree. „Jedes Mal, wenn wir die Kalbsbäckchen auf die Karte setzen, gehören sie zu den Favoriten“, so Zenker. Er ist überzeugt, dass er damit auch die Messebesucher kulinarisch verführen und sie zu einem Besuch in der Uckermark inspirieren kann. „Schließlich werben wir an diesem Tag nicht nur für unser Haus, sondern für die ganze Region.“

EnergieMesse 2011 wird vorbereitet

Veranstaltung der Stadt Prenzlau am 6. und 7. Mai

Als „Stadt der Regenerativen Energien“ hat sich Prenzlau längst – weit über die Stadtgrenzen hinaus – einen Namen gemacht. Erst im vergangenen Jahr gelang es der Uckermark-Kreisstadt, den dritten Platz bei den Städten mit unter 20 000 Einwohnern zu besetzen und sich dabei vor den brandenburgischen Mitbewerbern Kloster Lehnin, Kolkwitz und Potsdam zu platzieren. „Wir dürfen uns nun ‚Klimaschutzkommune‘ nennen“, so Bürgermeister Hendrik Sommer. Und als diese ist die Stadt denn auch am 6. und 7. Mai Veranstalter der 6. Prenzlauer EnergieMesse. „Diese realisieren wir nicht allein, sondern seit Jahren schon mit verlässlichen Partnern, die zum größten Teil bereits zu den Mitinitiatoren der ersten Messe gehörten.“ Die aleo solar AG, die ENERTRAG AG, die Stadtwerke Prenzlau GmbH und IFE Eriksen hoben die Messe mit aus der Taufe; mittlerweile gehört zu den Mitveranstaltern und -organisatoren auch die



Kathrin Nagel von der ENERTRAG AG, Jens Jankowsky, Referent bei der IHK Ostbrandenburg und Silke Liebher gehören zum Organisationsteam.

IHK Ostbrandenburg. „Dieses Engagement drückt aus Sicht des bisherigen Teams eine Anerkennung aus“, so das Stadt- oberhaupt.

Regelmäßig veranstalten die Hauptakteure Meetings. „Alles soll gut vorbereitet sein. Wir wollen viele interessante Aussteller gewinnen und gleichzeitig Fachleute wie auch Privatpersonen, die sich rund um das Thema informieren wollen, ansprechen und interessieren“, so Silke Liebher, Stabsstellenleiterin

Wirtschaftsförderung bei der Stadt Prenzlau.

„Wir wollen an beiden Tagen ein fachlich fundiertes und zugleich die Verbraucher in ihren Bedürfnissen ansprechendes Angebot unterbreiten. So wird am Freitag zu Fachvorträgen eingeladen.“ Neu ist die Ausbildungs- und Stellenbörse, die an diesem Tag Bestandteil der Messe ist und nicht nur Schüler über Möglichkeiten der beruflichen Orientierung informieren soll.

„Eigentlicher Messetag ist der Sonnabend. Auch dann gibt es wieder Vorträge und Diskussionen, vor allem aber werden sich die Aussteller an ihren Ständen präsentieren.“ Ein Gewinnspiel und zahlreiche Mitmachaktionen vor allem für das jüngere Publikum runden die EnergieMesse 2011 ab. „Eines der Highlights ist zweifelsohne das mobile Exploratorium, bei dem Kinder sich als Forscher ausprobieren und experimentieren können.“ Unterstützt wird die 6. Prenzlauer EnergieMesse vom Landkreis Uckermark und der Sparkasse Uckermark.

Interessenten, die vorab mehr wissen oder sich als Aussteller anmelden wollen, können sich direkt an die Stadt Prenzlau, Wirtschaftsförderung, Silke Liebher, Am Steintor 4, 17291 Prenzlau; Tel. (0 39 84) 75 30 23, Mail: wirtschaftsfoerderung@prenzlau.de wenden oder unter www.prenzlau.eu die wichtigsten Informationen rund um die Energiemesse finden.

Nicht nur „Ja-Sager“ sind herzlich willkommen

Hochzeitsmesse am 22. Januar im Sparkassen Center

2005 war ein richtig gutes Jahr. Zumindest was die Statistik der Eheschließungen in Prenzlau anbelangte. 134 Heiratswillige gaben sich vor sechs Jahren das „Ja-Wort“. 2010 waren es 99 Paare, die sich trauten. Die meisten von ihnen schlossen den Bund fürs Leben im Juli. 16 Mal wurde in diesem Monat der Ehehafen angesteuert. 15 Mal wurde im Wonnemonat Mai die alles entscheidende Frage mit einem „Ja“ beantwortet. „Am liebsten wird freitags oder samstags geheiratet“, ist von Standesamtsleiterin Sabine Neumann zu erfahren. Drei Paare besiegelten den Bund fürs Leben sozusagen noch kurz vor Toresschluss am Silvestertag 2010 und zwei (nur) wählten das unvergessliche Datum 10.10.10 für ihre Hochzeit. Von den 99 Eheschließungen 2010 fanden insgesamt 18 im Refektorium des Dominikanerklosters und eine im Friedgarten statt. „Von der Möglichkeit, auch zu ‚unmöglichen‘ Zeiten wie beispielsweise um Mitternacht zu heiraten, machte bisher niemand Gebrauch“, ist von der Standesamtsleiterin zu erfahren. Stattdessen wollen die meisten Paare schon zur Mittagszeit den „offiziellen Teil“ gemeistert haben, um dann in Ruhe zu feiern.

„Im vergangenen Jahr sind wir das erste Mal in den zurückliegenden zehn Jahren unter die ‚Hunderter-Marke‘ gerutscht“, stellt Sabine Neumann fest. Sie hofft, dass Heiraten aber dennoch weiter „in“ ist und es immer wieder glücklich Verliebte gibt, die mit amtlichem Siegel ihr Zusammensein manifestieren wollen. Dazu jedenfalls werden sie und ihre Kollegin Felicitas Richter gemeinsam mit den Mitarbeitern des Dominikanerklosters die Besucher der 15. Uckermärkischen Hochzeitsmesse am Sonnabend, dem 22. Januar, von 9 bis 17 Uhr im Prenzlauer Sparkassen Center ermuntern. „Wir informieren über den formalen Teil der Eheschließung



Steffi Schön und Christine Dorn freuen sich auf viele Gäste zur 15. Uckermärkischen Hochzeitsmesse.

und machen auf die verschiedenen Möglichkeiten, die wir für die individuelle Trauung bieten, aufmerksam.“ Schließlich kann man sich in der Uckermark-Kreisstadt nicht nur im Trauraum des Standesamtes das Ja-Wort geben, sondern auch im Dominikanerkloster, das zu diesen Zwecken schon oft Refektorium und Friedgarten dekorierte.

Doch nicht nur die Damen aus dem Kloster und dem Standesamt sind auf der Hochzeitsmesse anzutreffen. Auch Vize-Bürgermeister Marek Wöller-Beetz wird man dort begegnen. „Wir haben ihn trotz seiner neuen Aufgabe für diesen Auftritt gewinnen können“, so Christine Dorn und Steffi Schön vom Organisationsteam der Hochzeitsmesse. Seit Jahren schon habe er auf sehr angenehme und professionelle Weise die Hochzeitsmesse moderiert. „Er hat



Sabine Neumann (vorn) und Felicitas Richter

Stil und Charme und kann das Publikum fesseln“, loben die Damen und freuen sich über seine Zusage.

Insgesamt 29 Aussteller haben sich bisher für die Messe angemeldet. „Falls noch ein 30. dazu kommt, werden wir auch für ihn einen Stand haben“, stellt Steffi Schön in Aussicht, dass auch kurzfristig Entschlossene nicht abgewiesen werden. Sie weist explizit noch einmal darauf hin, dass mit der Hochzeitsmesse im Sparkassen Center nicht nur Heiratswillige, sondern alle, denen eine große Feier ins Haus steht und die planen, sich einkleiden oder einfach nur Tipps für ein gelungenes Event haben wollen, willkommen sind. Höhepunkte der Hochzeitsmesse sind auch in diesem Jahr wieder die um 10 Uhr und 15 Uhr stattfindenden Brautmodenschauen. Für 11 Uhr ist eine Showeinlage geplant, um 11.30 Uhr wird auf dem Laufsteg Festtagsmode präsentiert und vor der Tombola-Verlosung, die um 16 Uhr stattfindet, wird die Hochzeitstorte der Bäckerei Kotschate angeschnitten und ans Publikum verteilt. „Diejenigen, die die Modenschau bei Kaffee und Kuchen genießen wollen, haben dazu in der ersten Etage im Café Gelegenheit. Via Leinwand wird die Modenschau dorthin übertragen, so dass man sich nichts entgehen lassen muss“, weisen Christine Dorn und Steffi Schön hin.

Gartenfreunde sind umgezogen

Das Büro des Kreisverbandes der Gartenfreunde Prenzlau e. V. befindet sich seit Mitte Dezember in der Richard-Steinweg-Straße 5, erstes Obergeschoss, Raum 2.18 und 2.19. Die neuen Räumlichkeiten werden bis auf Weiteres genutzt.

VERKAUF. VERLEIH. SERVICE.
Sport & Freizeit
Patzwall
Prenzlau • Friedrichstr. 4-6
☎ 03984 4907
prenzlau@sport-patzwall.de

Meine Werkstatt kann von A bis Z. Deine auch?



Auch im neuen Jahr für Sie da!

Unsere Leistungen

- Kfz-Mechanik
- Unfallreparaturen und Karosseriearbeiten
- Reifendienst und Achsvermessung
- Auspuff- und Bremsendienst
- Ölwechsel
- Durchsichten mit Mobilitätsgarantie
- Klimageservice
- Autoglaserei
- Fahrzeug- und Motordiagnose
- HU & AU
- Lackmischstation u. v. m.



Autohandel & Service Müller

Schwedter Str. 84
17291 Prenzlau
Tel.: 03984 801934

Ihre Werkstatt des Vertrauens

100,- € für Kriegsphotoalben, Fotos, Dias, Negative a.d. Zeit
1935-45 v. Historiker ges.

Tel. 05222/806333

Matthias Platzeck: Durch Prenzlau

Rund eintausend Gäste waren beim Neujahrsempfang dabei

Durch Prenzlau, so Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck, ist ein Ruck gegangen. Auf dem gemeinsamen Neujahrsempfang von Bürgermeister Hendrik Sommer und Oberstleutnant Peter Bomhardt, dem Standortältesten und Kommandeur des Fernmeldebataillons 610, verwies der Landeschef auf eine positive Bilanz, die man nach einem Jahr unter Sommers Stadtführung ziehen könne. Gemeinsam mit den Stadtverordneten und dem Verwaltungsteam habe er eine Menge vollbracht.

Hendrik Sommer selbst verwies in seiner Rede auf eine Bilanz, die sich sehen lassen kann: der Marktberg, vom Ministerpräsidenten vor Jahresfrist noch als zu vollbringendes „Meisterstück“ bezeichnet, wurde „angefasst“, die Landesgartenschau-Gesellschaft gegründet, die Arbeit der Kitas wurde mit dem Deutschen Kindergarten-Gütesiegel ausgezeichnet, Seelübe bekam den Fördermittelbescheid für das künftige Gemeindezentrum. Es wurde mit dem Bau der Straße nach Alexanderhof begonnen und in Dedelow die Straße „Am alten



Ministerpräsident Matthias Platzeck (Bildmitte) kam gern der Einladung zum Neujahrsempfang nach. Begrüßt wurde er von Bürgermeister Hendrik Sommer (rechts) und dessen Ehefrau Carola und von Oberstleutnant Peter Bomhardt mit Ehefrau Karin.

Bahndamm“ ausgebaut. Die Kooperation von Stadtwerken und NUWA, die Sommer als „Zusammenwirken auf gleicher Augenhöhe“ beschrieb, nannte Ministerpräsident Matthias Platzeck einen „Exportschlager“ der Stadt.

Die Auszeichnung als Klimaschutzkommune und der Brandenburgische Familienpreis, das rote „i“ für die Stadtinfo und der Einsatz der City-Streife

zählten zu den weiteren Erfolgen 2010. Doch nicht alles, so Sommer, sei rosig und entspannt. So werde das Prenzlauer Kreiskrankenhaus künftig keine Geburtsstation mehr haben. Maßnahmen, um dies abzufedern, seien die Etablierung des Stillcafés und das Netzwerk „Gesunde Kinder“ in der Innenstadt und die Einrichtung des „Storchentaxis“. Von Landrat, Kreistag und GLG forderte

Sommer klare Aussagen zur Perspektive des Krankenhauses und versicherte zugleich, dass er auch völlig neuen Angeboten offen gegenüber stehe.

Für das Fernmeldebataillon 610 zog Oberstleutnant Peter Bomhardt, der auf Seiten der Bundeswehr als ranghöchsten Gast General Rainer Korff in Prenzlau begrüßte, ein Resümee für 2010. Dieses Jahr, so Bomhardt, sei für das Bataillon ein besonderes gewesen. Man feierte das 50-jährige Bestehen, bekam den General-Fellgiebel-Preis – die Auszeichnung für Fernmelder schlechthin – verliehen, führte die Übung Compact Grey durch, die neue Sporthalle wurde eingeweiht und mit dem Richtfest der Werkhalle ein Zeichen gesetzt und mit der Uckermark-Kreisstadt wurde ein Partnerschaftsvertrag unterzeichnet. Damit, so Bomhardt, konnte man die gute Zusammenarbeit mit der Garnisonsstadt noch einmal unterstreichen.

Die positive Entwicklung in der Stadt habe, so Bürgermeister Hendrik Sommer, vor allem aber auch mit den hier leben-

Sponsoren für Spielgeräte noch gesucht

Annett Fistler, Leiterin des Hortes der Grundschule „Carl-Friedrich Grabow“ wünscht sich für 2011 viele neue Schulanfänger, die hoffentlich alle Lust haben werden, den Hort zu besuchen. „Außerdem hoffe ich, dass wir weiterhin in unserem kleinen Team so super zusammenarbeiten und viel erreichen.“ Dabei denkt sie vor allem an den geplanten Spielplatz, für den die Kinder tolle Pläne entwickelt haben. „Sie wünschen sich einen großen achtarmigen Spielkraken mit Rutschen und Schaukeln und Klettermöglichkeiten. Dafür suchen wir jetzt ganz emsig nach Sponsoren. In den vergangenen Wochen haben wir viele Briefe verschickt und in Unternehmen angefragt, ob man uns helfen möchte.“ Jetzt hofft sie auf positive Resonanz. „Ansonsten wünsche ich mir natürlich für meine Familie, für Freunde, Kollegen und die Kinder Gesundheit und Glück im neuen Jahr.“



Keine Sorge um Zukunft des Prenzlauer Bataillons

General Rainer Korff, kommandierender General des Multinationalen Korps Nordost in Stettin, wünscht sich persönlich für sein Umfeld sowie die Prenzlauer Bevölkerung, insbesondere das Fernmeldebataillon 610, Glück, Zufriedenheit und Gesundheit in 2011. Dienstlich geht er davon aus, dass all das, was sich die Streitkräfte vorgenommen haben, geordnet, zielgerichtet und harmonisch auf den Weg gebracht wird. „Das wird jedoch bekanntermaßen sechs und mehr Jahre Zeit brauchen. Denn dazu gehört nicht nur die Aussetzung der Wehrpflicht, sondern auch die Neuausrichtung der Streitkräfte.“ Um die Zukunft des Prenzlauer Bataillons, so der General, mache er sich auf Grund von dessen Einzigartigkeit in der Bundeswehr und des sehr konkreten Auftrags im Multinationalen Korps Nordost, derzeit keine Sorgen.



ist ein Ruck gegangen

den Menschen zu tun, mit ihrem Engagement und Einsatz. So nutzte er den Neujahrsempfang, um auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung den Historienspektakelverein mit dem Preis sowie der Medaille der Stadt Prenzlau zu ehren.

Die Medaille erhielt darüber hinaus für ihr herausragendes Engagement als Ortsvereinsvorsitzende des THW in Prenzlau Ilona Köster; Felicitas Richter wurde mit der Medaille für ihre langjährige Arbeit im Uckermärkischen Konzertchor Prenzlau geehrt. Als verdiente Sportler, die Prenzlau auch auf internationalem Parkett Anerkennung einbrachten, wurden Marlen Hein und Tobias Guhlke mit dem Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Prenzlau ausgezeichnet.

Insgesamt 2.011,84 Euro brachte die im Rahmen des Empfangs durchgeführte Spendensammlung ein. Mit ihr werden der Verein „Wir für Prenzlau“ mit dem Brunnen-Projekt für den Kupferschmiedegang sowie das Soldatenhilfswerk der Bundeswehr bedacht.



Den Preis und die Medaille der Stadt erhielt der Historienspektakelverein.



Tobias Guhlke trug sich ins Goldene Buch ein.



Musikalische Umrahmung durch den Chor



Felicitas Richter (li.) und Ilona Köster

Hoffen auf Landesmittel für den Jacobi-Turm

Dr. Rainer Müller-Zetsche, Superintendent des Kirchenkreises Uckermark, gibt auch für 2011 seinen wohl größten Wunsch nicht auf: „Dass wir irgendwann durch das Land eine Chance erhalten, für den Jacobi-Turm Geld locker zu machen, um dieses Projekt realisieren zu können. Dieses Ziel werde ich unverdrossen verfolgen“, kündigt er an. Hoffnungsvoll blickt er auf sein Team, das sich im vergangenen Jahr erheblich veränderte und weiter zusammenwachsen wird. Gemeinsam, so glaubt er, werde man noch mehr Menschen ansprechen und erreichen, „um auch denen, die dies anscheinend vergessen haben, zu sagen, dass Gott sie liebt“. Ganz persönlich hat er einen besonderen Wunsch: „Ich möchte möglichst bald Opa werden.“ Schließlich seien seine vier Kinder mittlerweile erwachsen, so dass dies nicht all zu illusorisch scheint.



Mehr Gelegenheiten nutzen, um mit Politikern ins Gespräch zu kommen!

Jürgen Hoppe, Vorsitzender der Prenzlauer Stadtverordnetenversammlung, hat für 2011 vor allem ein Ziel im Auge: „Dass wir gut über die Runden kommen und unsere ehrenamtlichen Pflichten als Abgeordnete gegenüber der Kommune und dem Kreis wahrnehmen und etwas Vernünftiges dabei herauskommt.“ Wichtig seien dabei ein sachlicher Umgang und die Wahrung eines Stils, den man sich erarbeitet habe. „Derzeit gibt es keine strittigen Fragen mit den Verwaltungen in Stadt und Landkreis. Was an Vorschlägen unterbreitet wird, ist vernünftig und mündet in guten gesamtpolitischen Entscheidungen, die es umzusetzen gilt. Er wünsche sich jedoch, dass noch mehr Menschen die Gelegenheit wahrnehmen, mit den Politikern ins Gespräch zu kommen und ihre Fragen und Probleme an sie herantragen. „Wir stehen als interessierte Ansprechpartner jederzeit bereit.“



Das Band der grünen Wonne verbindet Stadt- und Seepark

Kerngelände, Zugänge und Verbindungen

In dieser Ausgabe wird Ihnen das Landesgartenschau-Gelände vorgestellt. Es erstreckt sich über den Stadtpark im Norden und den neuen Seepark im Süden, wobei die Baustraße beide Parks miteinander verbindet.

Das Gelände teilt sich in den LaGa-Kern und den LaGa-Umkreis auf.

Der Stadtpark wird vom „Tor zur grünen Wonne“, dem Haupteingang an der Baustraße, bis zur Wallgasse eingezäunt (nördlicher Teil des LaGa-Kerns).

Der nördlich der Wallgasse befindliche Teil wird aufgewertet. Er liegt jedoch außerhalb der Zaunanlagen (LaGa-Umkreis). Stadtpark und Seepark werden durch den Haupteingang, „Das Tor zur grünen Wonne“, miteinander verbunden.

Der Seepark wird ab dem neuen Rathausplatz, vorbei an der Grundschule bis zum Parkplatz am Seebad und in westlicher Richtung entlang der Stadtmauer bis auf Höhe der Wasserpforte eingezäunt (südlicher LaGa-Kern).

LAGA-KERN

Der LaGa-Kern wird mit einem ca. 1,80 Meter hohen Zaun versehen. Der Zaun besteht hauptsächlich aus Stabgittern, die auf der Grundlage eines zu entwickelnden Farbkonzeptes lasiert und mit einem Drahtgeflecht verbunden werden. In Gebieten ohne Publikumsverkehr betragen die Pfostenabstände ca. 2 bis 2,5 Meter. In Gebieten mit Publikumsverkehr werden die Pfostenabstände zunehmend verringert bis sie an den Eingängen in hohe Holzplatten übergehen. Die im gleichen Farbkonzept wie die Pfosten gestrichenen Holzplatten bieten Platz für Infotafeln, Übersichtskarten oder Veranstaltungshinweise.

TOR ZUR GRÜNEN WONNE

Das „Tor zur Grünen Wonne“ – als Startpunkt für den Besuch von Stadtpark und Seepark – übernimmt mehrere zentrale

Aufgaben während der LaGa. Es soll schon von Weitem den Besucher anziehen und begrüßen, Verkehrsteilnehmer auf die Ausstellung aufmerksam machen. Es ist Bindeglied zwischen Stadtpark und dem neuen Seepark. Es ist ein Höhepunkt des „Bandes der grünen Wonne“ (siehe Steckbrief rechts). Und vor allem nimmt es die Besucher in Empfang. Als besonders augenfällig wird dazu das „Band der grünen Wonne“ die Baustraße mit flatternden, farbigen Wimpeln und Tüchern an 4 bis 12 Meter hohen Masten überqueren. Die Masten reduzieren seitlich des „Tores zur Grünen Wonne“ langsam ihre Höhe und gehen wieder in ein bodennahes Band aus Pflanzen und besonderen Bodenmaterialien über.

Nebenan, unmittelbar vor dem Schulgebäude, wird der zweite Hauptein- und -ausgang eingerichtet. Der Besucher geht auf dem Seeweg östlich an der Schule vorbei zum sogenannten WIGA-Gebäude, in dem die Blumenhalle beherbergt werden soll. Von hier aus führt der Weg weiter in die südlichen Ausstellungsteile.

EIN- UND AUSGÄNGE AM STADTPARK

Ein- und Ausgang Wallgasse

Die Wallgasse stellt eine wichtige Verbindung zum Stadtkern und zum Stadtmäuerrundweg dar. Deshalb bleibt sie und der nördliche Teil des Stadtparks während der LaGa frei begehbar, ist also Teil des LaGa-Umkreises. Südlich der Gasse wird der LaGa-Zaun und ein wichtiger Ein- und Ausgang errichtet. Der Ein- und Ausgang wird mit Pflanzenschmuck hervorgehoben. Die beiden hier ankommenden Wege werden auf Höhe des Eingangs miteinander verbunden. Hier können Kassenhäuschen,



Der Prenzlauer Weinberg im winterlichen Seepark

Infopunkte, Sitzangebote angeordnet werden.

Ausgang Stadtmauer

Der Ausgang führt zum Stadtkern und zum Stadtmäuerrundweg.

Ausgang Grabowstraße

Zwischen „Großem Gaudium“ und dem „Rosengarten“ verlässt der Besucher das LaGa-Gelände Richtung Grabowstraße. Ein Zufahrtstor gewährleistet die Anlieferung und den Zugang der Anwohner zu ihren Wohnungen.

EIN- UND AUSGÄNGE AM SEEPARK

Ausgang Steintor

Der Ausgang führt zum Stadtkern und zum Stadtmäuerrundweg.

Ausgang Wasserpforte

Von der Wasserpforte, einem Tor in der Stadtmauer, führt ein schmaler Wasserlauf zum Unteruckersee. Hier wird ein Ausgang eingerichtet, der zum Stadtmäuerrundweg und zum Stadtkern führt.

Ein- und Ausgang Tor zum See

Am westlichen Ende der Uckerpromenade entsteht ein wichtiger Ein- und Ausgang im Seepark, welcher die westlichen Uferwege und





Der Countdown läuft:
noch 26 Monate

Das Gelände der Landesgartenschau 2013 von oben



Foto: LaGa GmbH/ub

das „Tor zum Uckersee“ – das Wettbewerbsgebiet – anbindet. Ein Zufahrtstor gewährleistet die Anlieferung und den Zugang der Anwohner zu ihren Wohnungen. Direkt am Ein- und Ausgang im Seepark werden Holzterrassen installiert und mit mobilen Liegestühlen ausgestattet. Die leicht erhöhte Lage der Terrassen ermöglicht den Besuchern, den Blick über den See schweifen zu lassen.

Ausgang Seebad

An der östlichen Seite der Uckerpromenade ist ein Ausgang für Fußgänger und ein Zufahrtstor für Anwohner und Servicefahrzeuge vorgesehen.

Die reinen Ausgänge werden in der Regel als Drehtüren gestaltet.

STECKBRIEF

Name:

Band der grünen Wonne

Lage:

Durchlaufendes Band im Seepark und Stadtpark

Größe:

ca. 4.500 m²

Kurzbeschreibung:

Es fließt von der Stadt über den gesamten LAGA-Kern zum See. Es führt den Besucher zu den einzelnen Höhepunkten, Räumen und Veranstaltungen der LAGA. Das „Band der grünen Wonne“ besteht überwiegend aus Pflanzen und wird durch gestaltete Bodenflächen, Skulpturen und Bauten, Luft und Wasser ergänzt. Der überwiegende Teil des Bandes wird aus Pflanzen bestehen, wobei einige Teile dauerhaft und andere Teile im Wechsel gepflanzt werden. Auf Straße, Wegen und Plätzen findet der Besucher das Band als Bodenmarkierungen. Am Seeufer verwandelt sich das Band in eine Steganlage, die auf den See hinaus und wieder zurück ans Land geführt wird.

Am „Tor zur Grünen Wonne“, dem Haupteingang an der Baustraße, gewinnt das „Band der grünen Wonne“ mit Hilfe von 4 bis 12 Meter langen, frei angeordneten Fahnenstangen an Höhe. Damit werden Stadt- und Seepark über die Baustraße hinweg optisch wie ein Torbogen verbunden.



Bus-Rundfahrt durch die Uckermark –

Das neue Angebot der UVG: Am Wochenende dreimal täglich Abfahrt in jed

Immer samstags und sonntags – ebenso an Feiertagen – verbindet der UckermarkShuttle die Städte des Landkreises auf einer Rundfahrt. Seit 12. Dezember werden Bus-Linien der UVG so miteinander verknüpft, dass man ohne Umsteigen durch die gesamte Uckermark fahren kann.

In Uhrzeigerichtung startet der Bus in Templin und fährt über Prenzlau, Schwedt, Angermün-

de wieder zurück nach Templin. Und in der Gegenrichtung startet der Bus in Schwedt und fährt über Prenzlau, Templin, Angermünde wieder zurück nach Schwedt. Zwischenhalte an allen UVG-Haltestellen an der Strecke bieten die Möglichkeit zum Ein- und Aussteigen an jeder beliebigen Rundfahrtstation.

Unterwegs können die Fahrgäste an jeder Haltestellen Zwischenstopps einlegen und

von dort aus eine Entdeckungstour starten. Die Weiterfahrt oder Rückfahrt ist auch von derselben Haltestelle dann später am Tag möglich.

Während der touristischen Saison ab dem 24. April 2011 bis hinein in den Oktober wird der UckermarkShuttle mit einem Fahrradanhänger ausgestattet. Wer so seine Rad- mit ei-



ohne Umsteigen

in beide Richtungen

Der Bustour kombiniert, kann sich eine längere Tagesstrecke zutrauen. Wer die Bustour an einem Stück erleben will, ist die 175 Kilometer ca. 3 Stunden und 45 Minuten unterwegs.

Alle Haltepunkte und die vollständigen Fahrzeiten findet man im neuen Fahrplanbuch (unter Linie 403, 468, 504, 517 und 503) oder unter www.wirbewegensie.de.

Das Fahrplanbuch ist in den Kundencentern der UVG in Angermünde, Prenzlau, Schwedt und Templin für 1 Euro erhältlich. Bahnreisende haben Anschluss in Prenzlau und Angermünde zum UckermarkShuttle. In Templin besteht Anschluss nach Lychen (Linie 517) und zur Bahn in Fürstenberg.



Das Ticket zum UckermarkShuttle

Der Ticketpreis für den Uckermark-Shuttle beträgt für die gesamte Rundfahrt 18,90 €. Es gilt ab Freitag 18 Uhr bis einschließlich Sonntag (Montag 3 Uhr). Ein Fahrrad und bis zu 4 Kinder sind im Preis inklusive.



Bildungseinrichtung Buckow

Anerkannte Einrichtung für berufliche Rehabilitation



Wir laden Sie herzlich zu einer

Informationsveranstaltung zum Projekt „Aktiv für Arbeit“ ein.

Wir wollen gemeinsam mit Ihnen herausfinden, was in Ihnen steckt. In vielen bisherigen Projekten konnten wir wieder Hoffnung geben, interessantes Wissen vermitteln, Selbstbewusstsein aufbauen. Viele unserer Teilnehmer/innen schöpften wieder Mut und fanden eine Beschäftigung. Auch mit Ihnen möchten wir gemeinsam berufliche Möglichkeiten finden.

Wir erwarten Sie am

24. Januar um 9.00 Uhr im „Dörphus Klockow“
oder am

**9. Februar um 9.00 Uhr in der Kantine des
„Ländlichen Arbeitsfördervereins in Prenzlau“,
Franz-Wienholz-Straße 28**

Für eventuelle Rückfragen stehen Ihnen Frau Ben Rabah oder Frau Labs als Ansprechpartner unter der Tel. Nr. 03 98 54 / 6 38 07 zur Verfügung.

Goldschmiede Naujokat

Gold- und Silberschmiedemeister

- Schmuckanfertigung
- Schmuckreparaturen
- Gravurarbeiten
- Pokale u. Ehrenpreise
- Ankauf von Altgold u. Altsilber



Schwedter Straße 19 · 17291 Prenzlau
Tel./Fax: 0 39 84 / 83 59 33 · e-mail: J-U-Naujokat@t-online.de
www.goldschmiede-naujokat.de

Die Tierarztpraxis ist umgezogen!



Viola Dahm

Feldberger Str. 20 · 17291 Fürstenwerder
Tel 039859 38993 · Mobil 01522 6740229
e-mail: visuda@gmx.de · www.PferdeimDialog.de

Hausbesuche / Ultraschall / Seminare
Sprechzeiten: Montag und Donnerstag 15.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag 10.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch 17.00 bis 19.00 Uhr
und nach Vereinbarung

ROTH in allen **persönlich und individuell**
Preislagen **Triftstraße 5 • Prenzlau**
BESTATTUNGEN Tag + Nacht **(0 39 84) 80 08 73**

Ihr altes Handy ...



... den Menschen zuliebe!

Ressourcen sparen, Umwelt schonen, Maltesern helfen!
Durch das Einsenden Ihres Alt-Handys unterstützen Sie die Aktion „Lebensfreunde“ der Malteser. Sammelumschläge gibt es in Ihrer Malteser Dienststelle.

Weitere Infos unter:
www.malteser-sammeln-handys.de



Malteser

Alte Stall-Anlage bald passé

Windkraftfirma lässt Abrissbagger anrücken

„Endlich geht es los!“, meint Bürgermeister Hendrik Sommer. Lange genug haben die Einwohner von Alexanderhof darauf gewartet, dass die alte Stallanlage, in der bis Anfang der 1990er Jahre noch 200 Kühe standen, abgerissen wird.

Dank der Windkraft kann man nun mit dem Abbruchbagger tätig werden. Im Rahmen einer Ausgleichsmaßnahme hat sich die Enertrag AG verpflichtet, die Stallanlage in Alexanderhof abzureißen und zu ent-

trachtet und analysiert. Das geplante Vorhaben verursacht Veränderungen von Natur und Landschaft, die durch geeignete Maßnahmen soweit wie möglich vermieden und vermindert bzw. kompensiert werden müssen“, erläutert Heinrich. „Deshalb wurde ein Eingriffs-Ausgleichsplan einem Maßnahmenkonzept erarbeitet“, ergänzt Anett Hilpert, zuständig für Umweltplanung und Naturschutz. „Einvernehmen mit der Unteren Naturschutzbehörde



Bürgermeister Hendrik Sommer, Ortsbeiratsvorsitzender Bernd Rissmann, Anett Hilpert, zuständig für Umweltplanung und Naturschutz bei der Stadt Prenzlau, Robert Döring von der Enertrag AG und der Zweite Beigeordnete Dr. Andreas Heinrich (v.r.n.l.) bei einem letzten Rundgang durch die Stallanlagen, die jetzt entkernt und abgerissen werden.

siegeln. „Die Kosten belaufen sich auf rund 60 000 Euro“, informiert Robert Döring, der das Windkraftunternehmen beim Vor-Ort-Termin am Donnerstagvormittag vertrat. „Für die Realisierung wurde mit der BTT GmbH ein einheimisches Unternehmen verpflichtet.“ Dr. Andreas Heinrich, Zweiter Beigeordneter, spricht von den „Prenzlauer Abrissprofis“.

Die Ausgleichsmaßnahme geht auf ein bereits 2007 von der Enertrag AG geplantes und den Prenzlauer Stadtverordneten bestätigtes Projekt zur Verdichtung des ausgewiesenen Windfeldes Uckermark mit bis zu acht Windkraftanlagen in der Gemarkung Dauer zurück.

„Mit dem vorhabenbezogenen Bebauungsplan W II ‚Windfeld Dauer‘ wurde ein Umweltbericht als Teil der Begründung des Bebauungsplanes erarbeitet. Darin wurden sämtliche Belange des Umweltschutzes be-

wurden fünf Projekte festgesetzt.“ Dabei handelt es sich neben der Maßnahme Alexanderhof um den Abriss und die Entsiegelung der Stallanlage in Bündigershof, die Wegnahme einer Gebäuderuine und die Entsiegelung von Flächen im Außenbereich von Dauer, die Nachpflanzung einer Allee mit 59 Bäumen in Dauer sowie eine so genannte „Wiedervernäsung“ im Bereich Blindower See in Form von Extensivierungsmaßnahmen und Gehölzpflanzungen.

In Alexanderhof werden ca. 2 473 Quadratmeter Gebäude entfernt und die Flächen entsiegelt. Das Gelände wird mit Bäumen und Sträuchern bepflanzt, für den Verlust von Lebensstätten besonderer und streng geschützter Arten, wie ‚stallanlagenbewohnende‘ Vogelarten und Fledermausvorkommen, werden Ersatznester und -kästen hergerichtet.“

Vielfältige Änderungen für die Bürger im Jahr 2011

Seit 1. Januar kommt auf die Bürger eine Reihe von wichtigen Änderungen zu: Sie reichen von steigenden Krankenkassenbeiträgen bis zum ge-

kürzten Elterngeld. Im folgenden ein Überblick zu den Themen Soziales und Verkehr

SOZIALES

Elterngeld gekürzt bzw. gestrichen

Eltern mit einem monatlichen Nettoeinkommen von mehr als 1.200 Euro erhalten nur noch 65 statt 67 Prozent ihres bisherigen Nettoeinkommens, wenn sie eine Babypause einlegen. Hartz-IV-Empfänger werden die bisherigen 300 Euro Elterngeld komplett gestrichen. Gleiches gilt für Topverdiener mit einem Jahreseinkommen ab 250.000 Euro (500.000 Euro bei gemeinsam veranlagten Verheirateten). Wer vor der Geburt seines Kindes einen Teil seines Einkommens selbst erarbeitet hat, zum Beispiel über einen Minijob, soll künftig dafür Elterngeld erhalten.

Höhere ALG-II-Sätze

Die Bundesregierung hatte 2010 bereits beschlossen, die ALG-II-Sätze für Erwachsene um fünf Euro zu erhöhen. Für Kinder von ALG-II-Empfängern sieht das Gesetz

eine höhere Förderung im Bereich Kultur und Bildung vor. Sie besteht aus jährlich 120 Euro für Vereinsbeiträge und 100 Euro pro Jahr für Schulmaterial und eintägige Klassenausflüge. Zudem gibt es monatlich 26 Euro Zuschuss zum Mittagessen in Kitas und Schulen. Schülern ab der 10. Klasse werden die Kosten für die Fahrt zu einer weiterführenden Schule bezahlt.

Achtung: Das betreffende Gesetz wurde vom Bundesrat abgelehnt und wird nun im Vermittlungsausschuss behandelt. Dabei könnte es noch zu Änderungen kommen. Die Regelung wird dann voraussichtlich im Februar oder März in Kraft treten.

Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung steigen

Der einheitliche Beitragssatz für die gesetzliche Krankenversicherung steigt um

0,6 Prozentpunkte auf 15,5 Prozent des Bruttolohns. Arbeitnehmer zahlen künftig 8,2 Prozent. Für Arbeitgeber wird der Anteil bei 7,3 Prozent eingefroren. Jede zukünftige Beitragserhöhung wird also einseitig zu Lasten der Arbeitnehmer gehen. Darüber hinaus können die einzelnen Krankenkassen je nach wirtschaftlicher Lage Zusatzbeiträge erheben. Übersteigt der Zusatzbeitrag zwei Prozent seines Einkommens, erhält der betroffene Versicherte einen Ausgleich. Inwieweit die Krankenkassen von den Zusatzbeiträgen Gebrauch machen werden, ist jedoch noch nicht bekannt.

Für Studenten steigt der Beitrag in zwei Schritten um rund 21 Prozent. Zum 1. Januar waren 55,55 Euro (+2,15 Euro) fällig, zum Sommersemester 2011 erhöht sich dann der Beitrag noch einmal auf 64,77 Euro.

VERKEHR

Super-Benzin E10

Ein neues Super-Benzin kommt an die Tankstellen. Neben dem bisherigen Kraftstoff für Ottomotoren, der fünf Prozent an Bioethanol enthält, gibt es ab Januar 2011 einen Super-Kraftstoff mit einem Bioethanol-Anteil von bis zu zehn Prozent. Das Ethanol wird aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt und soll den Kohlendioxid-Ausstoß reduzieren. Während Neuwagen und viele andere Modelle ohne Probleme mit dem neuen Benzin fahren können, vertragen nicht alle Fahrzeuge die Ethanolbeimengung.

Serienmäßiges Tagfahrlicht

Neuwagen dürfen nur noch mit speziellen Tagfahrleuchten ausgeliefert werden. Diese Leuchten verbrauchen wenig Energie und sind darum deutlich sparsamer als das Abblendlicht.



- Allgemeine Alten- und Krankenpflege
 - Grundpflege • Behandlungspflege • Urlaubspflege
- Rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen bei allen Fragen rund um die Pflege.**

Bereitschaftstelefon 24 h: 01 51 / 14 18 31 46
Brüssower Allee 91 • 17291 Prenzlau

Telefon: 0 39 84 / 71 80 - 403 • E-Mail: service@sozialstation-weise.de

Für Ihre Rechtsangelegenheiten Anwaltskanzlei Brandt

RA Andreas Brandt

- Miet- und Grundstücksrecht
- Arbeits- und Sozialrecht
 - Familienrecht
 - Insolvenzrecht
 - Schadenersatzrecht



RA Rolf Erich Weil-Di Fonzo

- Wirtschafts-, Handels- und Gesellschaftsrecht
- Arbeitsrecht
- Familienrecht
- Schadenersatzrecht

Kanzlei Prenzlau
Friedrichstraße 41 (über der Post)
17291 Prenzlau

☎ 39 84 - 83 19 73 • Fax 83 19 74

e-Mail: kanzlei.brandt@t-online.de

Kanzlei Schwedt
Vierradener Straße 38 (über Fielmann)
16303 Schwedt/Oder

☎ 0 33 32 / 29 11 88 • Fax 29 11 86



ISO - Wehner GmbH & Co. KG

- **Fensterbau** Tel. 03 98 63 / 7 84 00
17291 Strehlow Prenzlauer Allee 20
Fenster, Türen, Rollläden, Wintergärten, Insekten- und Sonnenschutz
- **Trockenbau** Tel. 0 39 84 / 80 53 03
17291 Prenzlau Fr.-Wienholz-Str. 21 A
Dach- und Innenausbau
- **Isoliertechnik** Tel. 03 98 63 / 5 18
17291 Strehlow Prenzlauer Allee 20
Isolierung von Rohrleitungssystemen gegen Wärme und Kälte

Abschlepp- und Pannenservice 24 h 0173 / 790 58 48



Autoservice

Münn



Prenzlau • Am Vorstadtbahnhof 8 • Tel. 0 39 84 / 832 890
Schönermark • Naugartener Str. 8 • Tel. 03 98 52 / 566

Reparatur und Service für alle Automarken u. a.:





Dominikanerkloster
Prenzlau

Veranstaltungen und Ausstellungen im Dominikanerkloster

■ Veranstaltungen

Freitag, 21. Januar, Kleinkunstsaal & Foyer

2. Salsa-Nacht im Dominikanerkloster

mit Duo Latino-Feeling & der Tänzerin Salsa-Prinzessin Bianca aus Cottbus
19 Uhr – Tanzeinführung; 20.30 Uhr – Salsa-Party

Mittwoch, 26. Januar, 14 Uhr, Lesebühne
Stadtausscheid Vorlesewettbewerb

Sonnabend, 29. Januar, 15 Uhr, Kleinkunstsaal
Kinderspaß im Kloster

Rumpelstilzchen – Eine verliebte Schneiderin erzählt

Ute Kotte/Theater Maskotte

Ein-Frau-Schauspiel für eine verliebte Schneiderin

Frei nach dem Märchen der Gebrüder Grimm

Für Kinder ab 4 Jahren, Familien und auch nur für Erwachsene

Mit freundlicher Unterstützung durch die VR-Bank Uckermark-Randow eG.

Dienstag, 1. Februar, 15 Uhr

Lesezauber in der Stadtbibliothek

Eine Vorlesestunde für Kinder von vier bis zwölf Jahren

Sonnabend, 19. Februar, 17 und 20 Uhr, Kleinkunstsaal
Kabarett im Kloster

AUCH ZWERGE WERFEN LANGE SCHATTEN

(K)ein Heimatabend

Kabarett Die Kaktusblüte aus Dresden

Hinweis: Die Veranstaltung um 20 Uhr ist eine Anrechts-Aufführung und bereits ausverkauft; Tickets für die Vorstellung um 17 Uhr erhalten Sie beim Besucherservice im Dominikanerkloster, Tel. 03984 / 75 22 41, sowie bei der Stadtinformation, Tel. 03984 / 83 39 52

Sonntag, 20. Februar, 17 Uhr, Refektorium

44. Groschenkonzert

Duo-Recital „FRAUEN TRÄUMEN“ –

Lieder aus der „Alten“ und der „Neuen“ Welt

Werke von Hugo Wolf, Richard Strauss, Hans Pfitzner, Paul Aron, John Duke, Samuel Barber, Ernest Gold

Christiane Hossfeld – Sopran

Ulrike Siedel – Klavier

Veranstalter: Uckermärkische Kulturagentur / Preußisches Kammerorchester

Mittwoch, 23. Februar, 19.30 Uhr, Kleinkunstsaal

Weil ich ein Sonntagskind bin

Lesung mit Giso Weißbach

Änderungen vorbehalten!

Dominikanerkloster Prenzlau – Kulturzentrum und Museum

Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau

Tel. (0 39 84) 75 11 41, Fax (0 39 84) 75 46 99

www.dominikanerkloster-prenzlau.de

E-Mail: info@dominikanerkloster-prenzlau.de

Tickets & Informationen: Besucherservice Tel. (0 39 84) 75 22 41

Kabarett im Kloster: „Die Kaktusblüte“

Gastspiel aus Dresden am 19. Februar

Freunde des politischen Kabarets aufgepasst! „AUCH ZWERGE WERFEN LANGE SCHATTEN – (K)ein Heimatabend“ so heißt das Programm mit dem das Kabarett „Die Kaktusblüte“ aus Dresden am 19. Februar, um 17 Uhr und



20 Uhr, im Kleinkunstsaal des Dominikanerklosters Prenzlau zu Gast ist. Seit über 33 Jahren ist das Dresdner Kabarett „Die Kaktusblüte“ dort zu Hause, wo sich die große Politik und der alltägliche Schwachsinn treffen. Dabei kombinieren die vier Akteure Friedemann Heinrich, Uwe Hänchen und Monika Breusche sowie die Pianistin Janka Scheudeck ebenso lange politisch-satirisches Kabarett mit anspruchsvoller Unterhaltung. Der Untertitel „(K)ein Heimatabend“ verrät schon, dass es in

diesem Programm um mehr als nur den Kleingarten geht, denn der Schrebergarten ist ja die letzte noch nicht von der EU vereinbarte Enklave. So dürfen Sie diesmal unter anderem den Abgeordneten Friedrich Birne begrüßen, der für die Globalisierung des Kleingartens und alles was damit zusammenhängt, werben wird.

i

Die Veranstaltung um 20 Uhr ist eine Anrechts-Aufführung und bereits ausverkauft;

Karten für die 17 Uhr

Vorstellung:

■ im Dominikanerkloster,

Tel. (0 39 84) 75 22 41

■ in der Stadtinformation,

Tel. (0 39 84) 83 39 52

Lesung mit Giso Weißbach

Am 23. Februar im Kleinkunstsaal

„Weil ich ein Sonntagskind bin“ - Unter diesem Motto stellt Giso Weißbach am Mittwoch, 23. Februar, um 19.30 Uhr im Kleinkunstsaal sein Buch vor.

Als »Grand Charmeur« beschrieb »Das Magazin« den Schauspieler und Sänger Giso Weißbach. In Rollen, die genau diese Ausstrahlung verlangen, erlebte und liebte ihn auch sein Publikum.

Aber schließlich hat er sein Handwerk von der Pike auf erlernt, genauer: an der Staatlichen Schauspielschule Berlin-Schöneweide eine grundsätzliche Ausbildung erfahren. So ausgerüstet, brillierte er in unterschiedlichsten Film- und Theaterrollen. Die Liebe zur Schauspielerei wurde dem im Erzgebirge geborenen Kind offensichtlich schon in die Wiege gelegt. Und weil er ein Sonntagskind ist – so jedenfalls sieht Weißbach es – gelang es ihm, trotz manchen Widerstands und mancher ernüchternden Erfahrung seinen Traumberuf zu ergreifen. Keine Epoche seines Lebens, über die er nicht

eine kuriose Geschichte zu erzählen hat. In seinen Erinnerungen, einem Buch, das Mut macht und von Energie sprüht, gibt er seine Lebensfreude und seinen Optimismus an seine Leser weiter.



i

Karten:

■ im Dominikanerkloster,

Tel. (0 39 84) 75 22 41

2. Salsa-Nacht im Dominikanerkloster

Tanzeinführung am 21. Januar ab 19 Uhr

Schon zum zweiten Mal wird im Dominikanerkloster eine Salsa-Nacht veranstaltet, die mit heißen Rhythmen Sonne in die kalte und dunkle Jahreszeit bringen wird. Für alle Fans des karibischen Flairs, die es abwechslungsreich mögen und sich mit den besten Latinohits aller Zeiten den Winterfrust wegtanzen möchten. Für die Latino-Musik mit Salsa-Feeling wird DJ Pelao Sorge tragen sowie die Tänzerin Salsa-Prinzessin Bianca aus Cottbus – damit

ist Temperament vorprogrammiert. Wer seine ersten Salsaschritte erst noch erlernen muss, dem sei die Tanzeinführung ab 19 Uhr empfohlen. Danach beginnt ab 20.30 Uhr die Party.



Karten:

- im Dominikanerkloster, Tel. (0 39 84) 75 22 41
- in der Stadtinformation, Tel. (0 39 84) 83 39 52

Sein wollen haben müssen

Ausstellung Arne Kalkbrenner & Bettina Mundry

Seit dem 15. Januar ist in der KlosterLadenGalerie und im Sonderausstellungsraum im Dominikanerkloster die Ausstellung „WOLLEN HABEN MÜSSEN“ zu sehen. Gezeigt werden Arbeiten des Künstlerpaares Arne Kalkbrenner und Bettina Mundry. Violettöne, Blautöne, ein Kind umgeben von einem Raum der undefiniert bleibt, der Blick nach oben gerichtet folgt den Seifenblasen. Wie Gedanken streben die ins Freie. Das Format groß, die Konturen scharf, die Farben klar. Fester Stoff, kühl, Bronze. Der Körper eines jungen Menschen, aufrecht, eher verhärtet als zart,



der Blick distanziert, Abwehr. Die Arbeiten der beiden Künstler beziehen sich auf existenzielle Fragen und Grundbedürfnisse des Lebens. Die Atmosphäre im gemeinsamen Atelier ist produktiv, kritisch und fruchtbar. Sie lebt vom gegenseitigen Austausch. Der Drang darzustellen ist elementar. Die beiden verbindet nicht nur eine Arbeitsbeziehung sondern auch die Liebe. Genau diese Mischung bewirkt, dass in den Bildern Mundrys und den Plastiken Kalkbrenners auf ganz individuelle Art Emotion mit-schwingt. Gezeigt wird die Ausstellung bis 27. Februar.

Kinderspaß im Kloster am 29. Januar

Rumpelstilzchen im Kleinkunstsaal

Die beliebte Reihe Kinderspaß im Kloster wird auch im Januar weitergeführt. Am Sonnabend, 29. Januar heißt es um 15 Uhr für Kinder ab 4 Jahren, Familien und auch nur für Erwachsene im Kleinkunstsaal „Rumpelstilzchen – Eine verliebte Schneiderin erzählt“. Anneliese Singer sitzt an ihrer Nähmaschine – sonst näht sie nur für andere – heute näht sie sich mal was – das macht sie sonst nicht – was ist bloß los mit Anneliese – sie steckt voller Geschichten – aber eine – die eine will sie heute erzählen – und sie weiß auch schon wem, der gern tanzt und lacht und der Freude an Geschichten hat –

dem etwas Lebendiges lieber ist, als alles Gold der Welt – auch wie gut, dass niemand weiß.



Karten:

- im Dominikanerkloster, Tel. (0 39 84) 75 22 41
- in der Stadtinformation, Tel. (0 39 84) 83 39 52



Veranstaltungen und Ausstellungen im Dominikanerkloster

■ Ausstellungen

Dauerausstellung im Kulturhistorischen Museum

geöffnet Di-So, 10-17 Uhr:

„Kulturgeschichte der Uckermark“

Sammlung mittelalterlicher Objekte; weitere Schwerpunkte: Geschichte der Region und der uckermärkischen Hauptstadt Prenzlau

KlosterLadenGalerie/ Sonderausstellungsraum

geöffnet Di-So, 10-17 Uhr

Ausstellung „SEIN WOLLEN HABEN MÜSSEN“

Arne Kalkbrenner & Bettina Mundry

bis 27. Februar

Foyer Verwaltung

Ausstellung „Gegen das Vergessen –

Impressionen aus Holocaust-Gedenkstätten“

Lothar Bendix

bis 12. Februar

Foyergalerie, geöffnet Mo-Do, 10-16 Uhr, Fr 10-15 Uhr

Ausstellung „Lachen erlaubt –

Behinderte Cartoons von Phil Hubbe“

Die Ausstellung wird durch den Beirat für Menschen mit Behinderung organisiert.

bis 18. Februar

Änderungen vorbehalten!

Dominikanerkloster Prenzlau – Kulturzentrum und Museum

Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau

Tel. (0 39 84) 75 11 41, Fax (0 39 84) 75 46 99

www.dominikanerkloster-prenzlau.de

E-Mail: info@dominikanerkloster-prenzlau.de

Tickets & Informationen: Besucherservice Tel. (0 39 84) 75 22 41

Freies Thema lässt Gestaltungsspielraum

Fotoclub präsentiert seine neue Ausstellung

Am 3. Februar ist wieder Foto-Zeit. Der Fotoclub Prenzlau lädt zur Eröffnung seiner aktuellen Ausstellung in die VR-Bank Uckermark-Randow in der Friedrichstraße ein. „Es ist bereits die 13. Ausstellung, die wir in den Räumlichkeiten der VR-Bank, die seit Jahren schon unser wichtigster Sponsor und Förderer ist, veranstalten“, so Fotoclub-Chef Stefan Uhlig. Die neue Schau ist eine Art Premiere. „Es ist das erste Mal in der Geschichte unseres Clubs, dass wir für die Jahresausstellung kein festes Thema gewählt haben, sondern stattdessen jeder die Freiheit hatte, seine Ideen fotografisch umzusetzen, ohne einer Vorgabe folgen zu müssen.“ Das Ergebnis, so Uhlig, ist

eine Ausstellung, die viele verschiedene Bereiche der Fotografie präsentiert. „Von Landschaften über Akte, Nostalgie und Phantasie bis hin zu Portraits und Reisereportagen ist alles vertreten“ Auf 50 großformatigen Bildern stellen sich die Fotografen dem Publikum vor und präsentieren die vielfältigen Möglichkeiten digitaler Fotografie. Aufnahmen von Stefan Uhlig, Franz Roge, Eduard Lieb-scher, Roland Suckow, Norbert Reddemann, Christiane Penke, Franz Stepanek, Grit Oelschläger und Ilka Schattschneider sind in der Ausstellung zu sehen. Die Eröffnung findet am Donnerstag, dem 3. Februar, 19 Uhr statt. Interessenten sind dazu herzlich eingeladen.

Freiwillige Feuerwehr – ein besonderes Ehrenamt

Christian Jankow – Feuerwehrmann im Auslandseinsatz

Teil 4

Uneigennütziges Engagement für die Mitbürger und Einsatzbereitschaft rund um die Uhr. Wer sind diese Menschen, die sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl einsetzen? Wir stellen Ihnen Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Prenzlau vor – heute: Christian Jankow.

Klassenkamerad animiert zum Eintritt

„Zur Feuerwehr bin ich durch meinen damaligen Klassenkameraden Christian Linke gekommen, der begeistertes Mitglied in der Jugendfeuerwehr war und auch heute noch aktiv ist“, erinnert sich Christian Jankow an den Beginn seines ehrenamtlichen Engagements im Jahr 1999. Lediglich in seiner Lehrzeit musste der heutige Brandschützer unterbrechen: „Während meiner Ausbildung zur Fachkraft für Abwassertechnik lebte ich in Schwedt und musste daher meine Tätigkeit in der Jugendfeuerwehr unterbrechen.“ Da der gebürtige Prenzlauer bei seinem Ausbildungsbetrieb keinen Arbeitsvertrag erhielt, verpflichtete er sich bei der Bundeswehr – und kam wieder in die Kreisstadt, wo er sein uneigennütziges Engagement seit 2005 fortsetzt.

Einsatz in Griechenland

Die bisher prägendste Erfahrung für den Oberfeuerwehrmann war ein zweiwöchiger Auslandseinsatz. Mit fünf weiteren Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Prenzlau reiste der 24-Jährige im Juli 2007 ins griechische Rizomata, um die dortigen Einsatzkräfte zu unterstützen. Zu diesem Zeitpunkt loderten in Griechenland etwa eintausend Brände, von denen unzählige außer Kontrolle geraten waren. Gemeinsam mit einem Team deutscher und griechischer Feuerwehrleute



Christian Jankow



Christian Jankow unterstützt die Nachwuchsarbeit der Brandschützer. Im Bild erläutern er den Umgang mit der Feuerwehrleine.



Christian Jankow (r.) ist unter anderem als Maschinist tätig.



2007 unterstützte Christian Jankow (r.) die griechischen Rettungskräfte bei der Waldbrandbekämpfung.

rückten die uckermärkischen Kameraden zu mehreren Einsatzorten aus. Mit Kettensägen, Spitzhacken, Schaufeln und wassergefüllten Rucksäcken ausgerüstet, wagten sie sich an die Brandherde, um eine Ausbreitung der Flammen zu verhindern. Dabei erhielten sie Unterstützung aus der Luft: „Teilweise warfen die Flugzeuge und Hubschrauber ihr Löschwasser direkt über uns ab“, unterstreicht Christian Jankow, der während des Griechenland-Aufenthaltes das Mittelmeer nur aus der Ferne sah: „Die griechischen Feuerwehrleute waren dem Ausmaß der Brandkatastrophe nicht mehr gewachsen. Unsere Hilfe war dringend nötig. Daher war keine Zeit für ein Bad im Meer.“

Vielseitig engagiert

Zahlreiche Aus- und Fortbildungen hat der Bundeswehrsoldat, der derzeit in der Munitions- und Betriebsstoffgruppe des hiesigen Fernmeldebataillons tätig ist, bereits erfolgreich absolviert. Er ist daher im Ernstfall unter anderem als Maschinist oder Atemschutzgeräteträger vielseitig einsetzbar. Doch damit nicht genug: Christian Jankow unterstützt zudem die Jugendarbeit in den Prenzlauer Wehren und wurde vor drei Jahren von den Mitgliedern des Kameradschaftsvereins zum Schriftführer gewählt.

Zukunft in der Region

Nach dem Ende seiner achtjährigen Laufbahn bei der Bundeswehr hofft der vielseitige Feuerwehrmann auf eine Be-

schäftigung in der Region. „Meine Dienstzeit endet im Dezember 2013 aber eine Umschulung könnte ich bereits im September 2012 beginnen. Ich möchte meine Heimat nur ungern verlassen“, erläutert Christian Jankow, der gern wieder in seinem ursprünglichen Lehrberuf oder auf dem Gebiet der Informationstechnik tätig werden würde.

Sven Lipinski

i

Führungen durch das Gerätehaus der örtlichen Feuerwehr können interessierte Prenzlauer sowie Kindergartengruppen und Schulklassen unter 03984-2386 oder per E-Mail info@feuerwehr-prenzlau.de vereinbaren.

www.feuerwehr-prenzlau.de

Zusätzliche Züge für Prenzlau

Erweitertes Nahverkehrsangebot soll weggefallene Intercity-Züge ausgleichen

Das Regionalzugangebot zwischen Prenzlau und Angermünde ist seit dem 10. Januar 2011 um vier Züge pro Tag erweitert. Die mit dem Fahrplanwechsel im Dezember weggefallenen Intercity-Züge der Deutschen Bahn sollen im Land wenigstens teilweise durch ein erweitertes Nahverkehrsangebot ausgeglichen werden. Das Land Brandenburg finanziert das zusätzliche Angebot und hat die Ostdeutsche Eisenbahn-

gesellschaft (ODEG) mit der Umsetzung beauftragt. Die annähernd stündliche Anbindung Prenzlau an das brandenburgische Bahnnetz wird dadurch weiterhin sichergestellt. Vorteil vor allem für Pendler.

Die neuen Züge der ODEG erreichen Prenzlau von Montag bis Freitag um 16.18 Uhr sowie 18.54 Uhr und fahren um 17 Uhr sowie 18.57 Uhr wieder zurück. Bereits im November 2009 wurde zur Mittagszeit ein

zusätzliches Zugpaar bei der DB Regio AG bestellt, das saisonal einen Intercity ersetzt hat. Diese Züge mit Ankunft um 13.02 Uhr und Abfahrt um 15.01 Uhr in Prenzlau verkehren nun ganzjährig. Damit wird wochentags wieder die gleiche Anzahl von Verbindungen in die Kreisstadt der Uckermark angeboten, wie vor dem Fahrplanwechsel. Bei den zusätzlichen Zügen besteht in der Regel in Angermünde direkter Anschluss zur

Linie RE 3 Wünsdorf-Waldstadt-Berlin-Schwedt. Zwei Züge der ODEG fahren darüber hinaus bereits von beziehungsweise nach Eberswalde und bieten dort zusätzlich Anschluss zur Linie OE60 Richtung Bernau und Berlin-Lichtenberg. Ab Eberswalde ergibt sich um 15.38 Uhr, und somit um eine halbe Stunde versetzt zum RE 3, eine attraktive Angebotsverdichtung nach Angermünde und Prenzlau.

Linie	RE3	RE3	RE3	RE3	ICE	RE3	IC	RE3	EC	RE3	DB	EC	RE3	ODEG	RE3	ODEG	RE3	RE3	
Prenzlau	ab	04:58	06:00	07:00	08:00	-	10:00	11:04	12:00	13:05	14:00	15:01	aus	16:00	17:00	18:00	18:57	20:00	22:00
Angermünde	an	05:26	06:27	07:28	08:27	09:28	10:27	11:26	12:27	13:27	14:27	15:24	Stettin	16:27	17:21	18:27	19:18	20:27	22:27
Angermünde	ab	05:32	06:33	07:33	08:33	09:29	10:33	11:28	12:33	13:29	14:33	15:33	15:43	16:33	17:33	18:33	19:19	20:33	22:33
Eberswalde	an	05:51	06:52	07:52	08:52	09:46	10:52	11:44	12:52	13:45	14:52	15:52	16:00	16:52	17:52	18:52	19:35	20:52	22:52
Berlin Hbf	an	06:26	07:25	08:25	09:25	10:20	11:26	12:21	13:26	14:22	15:26	16:26	16:41	17:26	18:26	19:26	OE60	21:26	23:26

Linie	RE3	RE3	RE3	RE3	RE3	EC	DB	RE3	IC	RE3	ODEG	EC	RE3	ICE	ODEG	RE3	RE3	RE3	
Berlin Hbf	ab	05:32	06:34	08:34	10:34	11:37	11:34	12:34	13:37	14:34	OE60	15:37	16:34	17:23	17:34	18:34	20:34	22:36	
Eberswalde	ab	05:06	06:06	07:07	09:07	11:07	12:15	12:07	13:07	14:14	15:07	15:38	16:14	17:07	17:56	18:07	19:07	21:07	23:14
Angermünde	an	05:26	06:25	07:26	09:26	11:26	12:33	12:26	13:26	14:30	15:26	15:55	16:30	17:26	18:13	18:26	19:26	21:26	23:32
Angermünde	ab	05:34	06:29	07:34	09:34	11:34	nach	12:38	13:34	14:32	15:34	15:56	16:32	17:34	18:14	18:33	19:34	21:34	23:36
Prenzlau	an	06:00	06:55	08:00	10:00	12:00	Stettin	13:02	14:00	14:54	16:00	16:18	16:54	18:00	-	18:54	20:00	22:00	00:04

Zusätzliche Züge: Züge der ODEG verkehren seit 10. Januar 2011, ICE-Züge verkehren ab 21. März 2011

Vollständige Öffnung des Arbeitsmarktes ab Mai 2011

Deutsch-Polnische Konferenz am 24. Februar

Unter dem Titel „Die Öffnung des Arbeitsmarktes ab Mai 2011 – Impulse für einen grenzübergreifenden Wirtschaftsraum“ findet am 24. Februar in Schwedt/Oder eine deutsch-polnische Konferenz mit Wirtschaftsexperten und Fachleuten statt. Deutschland ist neben Österreich das letzte "alte" EU-Land, welches während einer siebenjährigen Übergangsphase noch Hürden für Arbeitnehmer der 2004 beigetretenen Staaten aufrecht hielt. Ab dem ersten Mai haben polnische Bürger nun uneingeschränkten Zutritt auf den deutschen Markt. Dies gilt auch für Dienstleister in den Branchen Bau, Gebäudereinigung und Innendekoration bei der Entsendung von Arbeitnehmern nach Deutschland. Im Rahmen der Konferenz sollen die Entwicklungsperspektiven besprochen werden, welche sich aus dem Zusammenwachsen der Arbeitsmärkte für den deutsch-

polnischen Grenzraum ergeben. Im Mittelpunkt stehen dabei unter anderem Informationen zu den erwarteten Wanderungsbewegungen, eine kurze Analyse der Fachkräftesituation in der angrenzenden Wojewodschaft Westpommern und rechtliche Regelungen für eine grenzüberschreitende Arbeitsaufnahme. Anmeldeschluss ist der 17. Februar 2011. Organisiert wird die Veranstaltung durch das Service- und Beratungszentrum (SBC) der Euroregion POMERANIA für Barnim und Uckermark. Das SBC ist Teil eines deutsch-polnischen Netzwerkes, welches grenzüberschreitende Geschäftskontakte vermittelt und Unternehmen bei der Markterschließung im Nachbarland unterstützt. Informationen und Kontakt: Service- und Beratungszentrum für Barnim und Uckermark, Tel. (0 33 32) 53 89 26, sbc.bamim.uckermark@pomerania.net

LEGO-Ferienaktion in den Winterferien

Nur noch wenige Plätze frei

Für alle Kinder, die in den Winterferien noch nichts vorhaben, hat das Familienzentrums Parkhotel ein interessantes Ferienangebot. Bei LEGO City Prenzlau können Kinder aus einem Berg von LEGO-Steinen ihre eigene winterliche Stadt gestalten, mit Tierpark, Flugha-

fen, Polizei, Riesenrad und vielen anderen Attraktionen. LEGO City Prenzlau findet vom 31.01. bis 04.02. von 9 bis 16 Uhr statt.

Weitere Informationen und Anmeldung unter der Telefonnummer (0 39 84) 87 42 61 oder Mail: info@lpkz.de.

Wenn Sie im

RODINGER

oder in anderen Ortszeitungen der Uckermark werben oder sich per Familienanzeige (Geburtstag, Hochzeit, Todesfall) mitteilen wollen, wenden Sie sich bitte an

Frau Liebisch
☎ (03 98 87) 6 92 38
uckermark@heimatblatt.de

oder

Frau Völker
☎ (0 39 87) 20 98 90
Funk: (0173) 910 95 12
bianka-voelker@t-online.de

Impressum

RODINGER
Stadtanzeiger für Prenzlau und Ortsteile

Erscheint monatlich und wird kostenlos an die Haushalte in der Stadt und in den Ortsteilen verteilt.

Herausgeber und Verlag
punkt 3 Verlag GmbH
Panoramastraße 1, 10178 Berlin
☎ (030) 57 79 57 67, Fax: (030) 57 79 58 18
Mail: info@regiotext.de
www.rodinger-prenzlau.de

Vertrieb
Kurierverlag

Die nächste Ausgabe erscheint am 16. Februar 2011. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 5. Februar 2011.

Prenzlauer Karnevalisten laden zur Faschingsgala ein

Närrisches Treiben am 19. Februar in der Uckerseehalle



„Jetzt wird's heiß mit Rot und Weiß“ haben die Prenzlauer Karnevalisten ihre 32. Session überschrieben. „Dem Motto sind wir auch schon gerecht geworden“, meint Silvio Grensing, Präsident des Prenzlauer Carnivalclubs. Schließlich habe man mit dem Rathaussturm im November auf bestens unter Beweis gestellt, dass es der PCC versteht, das Publikum zu mitzureißen. „Die Resonanz war super und wir sind fest überzeugt, dass wir damit viele Prenzlauer und Uckermärker neugierig machen konnten auf unsere große Faschingsgala.“ Die findet am Sonnabend, dem 19. Februar, in der Uckerseehal-

le statt und verspricht ein turbulenten, unterhaltsames und mit vielen Überraschungen gespicktes Programm.

„Der Zuspruch, den wir in den vergangenen Jahren erfahren haben, stimmt optimistisch. Das wirkt sich auch auf die ‚Rot-Weißen‘ im Verein aus, die dadurch immer wieder neu motiviert werden, mit tollen Programmen, mit Tänzen und Showeinlagen die Gala zu gestalten.“ Viel will Grensing noch nicht verraten. „Wer uns kennt, weiß, dass wir immer für Überraschungen gut sind und dass die auch beim Publikum ankommen.“ Abgesehen vom farbenfrohen und temperamentvollen

Bühnenspektakel dürfen sich die Besucher auf einen zünftigen Faschingsball mit viel guter Laune freuen. Die Tickets für die Gala gibt es in diesem Jahr ausschließlich in der Stadtinformation.

Weitere Höhepunkte sind der Kinderfasching am 23. Februar im Kultur- und Plenarsaal des Landkreises, der närrische Umzug durch Prenzlau am 27. Februar und der Seniorenfasching der AWO am 8. März. Danach werden die Koffer gepackt und es geht ab in die Schweiz, nach Uster, wo die Prenzlauer Jecken am großen Fasenachtumzug von Humoria Uster teilnehmen.

Veranstaltungen

Sa, 22. Januar, 10 Uhr
Prenzlau,
Hauptstelle Sparkasse
15. Uckermärkische Hochzeitsmesse

Di, 25. Januar, 17 Uhr
Rathaus
Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadt- und Ortsteilentwicklung

Mi, 26. Januar, 17 Uhr
Rathaus
Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales

Do, 27. Januar, 17 Uhr
Rathaus
Sitzung des Ausschusses Finanzen und Rechnungsprüfung

Mo, 7. Februar, 17 Uhr
Rathaus
Sitzung des Hauptausschusses

Do, 17. Februar, 17 Uhr
Aula der Oberschule
„Carl Friedrich Grabow“
Sitzung der Stadtverordnetenversammlung

Sa, 19. Februar, 20.11 Uhr
Prenzlau, Uckerseehalle
Große Faschingsgala

Mi, 23. Februar, 14 Uhr
Kultur- und Plenarsaal
des Landkreises
Kinderfasching des PCC

Änderungen vorbehalten!

AUTOTEILE

Inh. M. Turowski



Stettiner Str. 71 • 17291 Prenzlau
(ehemals Zuckerfabrik)

Autoersatzteile für alle

Fahrzeugtypen zu günstigen Preisen

- Schalldämpfer • Lenkungsteile
- Luft- und Ölfilter • Bremsenteile • Zubehör

Öffnungszeiten: Mo.-Fr- 9-18 Uhr, Sa. 9-11.30 Uhr

SALE

Collier
6-teiliges
Kochgeschirrset
199,- €

nach Rückgabe
von 6 Töpfen

139,-

Günter Buse Haushaltswaren
Friedrichstraße 17 • 17291 Prenzlau
Tel. 0 39 84 / 46 92